

# „Mein Wunsch ist, von jedem Land einen Helm zu besitzen“!

Frank Burger hat über 850 Feuerwehr-Helme gesammelt

Von Petra Bremser

Seit 35 Jahren ist er bei der Freiwilligen Feuerwehr, davon seit 20 Jahren hauptamtlich. Bei jedem Einsatz ist es Pflicht, einen Helm zu tragen. Und trotzdem kriegt er davon nicht genug! **Frank Burger, 48 Jahre alt**, sammelt und sammelt und sammelt . . .

Begonnen hat es während eines Motorrad-Urlaubs 1996 in Kroatien. Dort besuchte er Kollegen, weil er – wie auch auf Reisen in andere Länder – wissen wollte, welche Unterschiede es dort bei der Ausrüstung gibt. Man war dabei, eine große Menge älterer Helme wegzuworfen, weil sie das Abzeichen Alt-Jugoslawiens (den roten Stern) trugen. Einen dieser Helme bekam Frank geschenkt.

Gleichzeitig schaute er die Fernsehserie „Kampfstern Galaktika“. Er war fasziniert von den Zylonen, einer Roboter-Rasse, die auf dem Planeten Zylon beheimatet ist. Vor allem aber von deren verspiegelten (verchromten) Helmen.



Und da er wusste, dass seit 1991 Feuerwehr-Kollegen in Frankreich solche verspiegelten Helme trugen, hat er sich dort einen besorgt.

Damit hatte ihn die Leidenschaft gepackt! Burger wurde neugierig, welche Länder welche Helme verwenden; welche Farben für die verschiedenen Dienstgrade gelten, wie die Formen aussehen. Er versuchte lange vor seinen Urlauben Kontakt zu den Feuerwehren (per Facebook, E-Mail und auch telefonisch) aufzunehmen, zeigte Bilder seines Museums, machte Termine zur Besichtigung und zum Tausch.

Außerdem bringen ihm Kollegen andere Helme aus dem Ausland mit. Mittlerweile ist Frank weltweit vernetzt, hat „Feuerwehr-Kontakte“ im Ausland (Mexiko, USA, Chile, Guatemala, Südkorea, Spanien, Griechenland, Niederlande, Zypern, Türkei). So tauscht er Helme.



Er fährt zu Tauschbörsen, beispielsweise nach Geis in Südtirol. Dort gibt es einen Hotelier, der selbst bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv war und ebenfalls Helme sammelt. Auch er hat ein eigenes Museum mit etwas mehr als 800 Helmen.

Wenn Frank „seine“ Helme bekommt, beginnt die Zeit der akribischen Recherche. Für ihn ist interessant, aus welchem Land die Kopfbedeckungen stammen, welches Baujahr, wie lange getragen, welcher Dienstgrad, usw. Durch die Netzwerke geht das teilweise sehr schnell – es kann aber auch Monate dauern, bis er alles über sie weiß und dann in seinem Museum mit Erklärungen versieht!

**Sein Museum?** Ja, seit 2015 hat Frank Burger in der Ludwigstrasse 4 sein eigenes, privates Museum für Feuerwehrhelme. Die Bauzeit betrug gut eineinhalb Jahre. Viele Arbeiten wurden in Eigenregie nach Feierabend, am Wochenende und im Urlaub erledigt (Dachisolierung, Trockenbau, Fußböden, Elektrik). Mittlerweile hat das Museum, verteilt auf zwei

Etagen mit jeweils 70 m<sup>2</sup> Fläche, fast 850 Helme aus 103 Ländern. Der Eintritt – nach vorheriger Absprache – ist frei. Wer spenden möchte, findet eine Möglichkeit im Museum. Und wer irgendwelche Feuerwehrhelme in seinem Besitz hat, bitte auch melden! Kontakt bekommt man via Facebook (Franks Welt der Feuerwehrhelme), unter (06102) 78 79 61 oder 0163 / 6 69 52 64.



Frank Burger macht natürlich weiter. Nicht nur bei der Feuerwehr Neu-Isenburg, sondern auch und gerade, was die Suche nach Helmen betrifft. Und noch etwas liegt ihm am Herzen: **„Mein Wunsch ist, von jedem Land einen Helm zu besitzen“!**

